

## A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Jan Bollinger (AfD)  
– Drucksache 17/1680 –

### Spedition Senator International am Hahn

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/1680** – vom 24. November 2016 hat folgenden Wortlaut:

Seit Kurzem führt die Hamburger Spedition Senator International Transportflüge zwischen Hahn und Greenville-Spartanburg durch.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann kam der Vertragsabschluss mit der Gesellschaft zustande?
2. Welche Leistungen umfasst der Vertrag?
3. Wie werden die in dem Vertrag gegebenen Konditionen gewertet? Sind die Konditionen so ausgestaltet, dass die Attraktivität des Flughafens für potenzielle Käufer steigt?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Dezember 2016 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Nach Angaben der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH (FFHG) hat der Logistiker Senator International mit einem Flugzeug vom Typ Boeing 747-400F der Air Atlanta Icelandic, die 124 Tonnen Fracht transportieren kann, eine wöchentliche Flugverbindung zwischen dem Flughafen Frankfurt-Hahn und dem Flughafen Greenville-Spartanburg in South Carolina (USA) eröffnet. Die Maschine sei an drei Tagen in der Woche am Flughafen Frankfurt-Hahn stationiert und werde in dieser Zeit für Ad-Hoc-Charterflüge vermarktet. Der Vertrag wurde am 4. November 2016 unterzeichnet. Im Übrigen verweise ich auch auf die Pressemitteilung der FFHG vom 7. November 2016.

Soweit mit der Kleinen Anfrage Details zu der konkreten Ausgestaltung der vertraglichen Beziehung zwischen den Vertragspartnern erfragt werden sollen, ist eine Beantwortung im Rahmen einer Kleinen Anfrage nicht möglich. Die Inhalte von Verträgen des operativen Geschäfts enthalten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse und betreffen damit schützenswerte Interessen der betroffenen Unternehmen, die auch mit Blick auf Wettbewerber vertraulich zu behandeln sind.

Nach den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen hat die Geschäftsführung in den Angelegenheiten der Gesellschaft die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden. Ein ordentlicher Geschäftsmann hat bei der Führung des operativen Geschäfts jeweils die Vermögensinteressen der Gesellschaft zu wahren. Vor diesem Hintergrund geht die Landesregierung davon aus, dass vorliegend – wie in jedem Unternehmen der Privatwirtschaft – die Geschäfte jeweils im Sinne des Unternehmens geführt und Verträge mit entsprechendem Inhalt geschlossen werden.

In Vertretung:  
Randolf Stich  
Staatssekretär